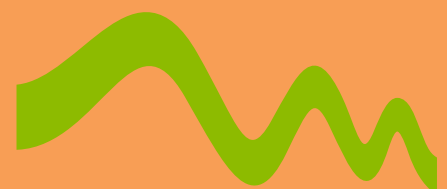


Fondation du Musée des Enfants auprès du Centre Paul Klee Geschäftsbericht 2020



Zentrum Paul Klee
Kindermuseum Creaviva

Fondation du Musée des Enfants
auprès du Centre Paul Klee
Geschäftsbericht 2020

Inhaltsverzeichnis		
	Allgemeines	4
	Stiftungsrat Fondation du Musée des Enfants auprès du Centre Paul Klee (FME)	6
	Tätigkeitsbericht des Leiters	8
	Personelles	12
	Besucherstatistik	14
	Förderer, Sponsoren und Gönner	16
	Betriebsrechnung 01.01.2020 bis 31.12.2020	18
	Bilanz per 31.12.2020	20
	Bericht der Revisionsstelle	24

Bildseite:

*Auf dem Weg zum eigenen
kleinen Kunstwerk*



Rückblickend war das Jahr 2020 ein Jahr mit vielen Besonderheiten. Geprägt durch die Pandemie musste sich das Team des Kindermuseums Creaviva im Zentrum Paul Klee mit Homeoffice, Kurzarbeit und Einsatz im Creaviva auseinandersetzen. Die Pandemie hat von uns allen viel Flexibilität, Verständnis und Geduld abverlangt.

Mit der umsichtigen Leitung von Urs Rietmann und der Atelierleiterin Katja Lang konnte die spezielle Situation gut bewältigt werden. Der Stiftungsrat FME dankt ihnen und dem ganzen Team für den Einsatz in diesem nicht einfachen Jahr.

Eine grosse Anzahl von Freiwilligen, die in der Regel unentgeltlich im Kindermuseum arbeiten, haben in der Zeit der Pandemie eine ungewöhnliche Situation erlebt. Den Freiwilligen gebührt ein grosser Dank für ihre Einsatzbereitschaft.

Im Herbst 2019 wurde von der Dachstiftung der Auftrag «Strategietransfer» formuliert. Die strategische Stossrichtung besteht darin, «Vermittlung» als Alleinstellungsmerkmal zu entwickeln. Der Begriff Strategietransfer Kunstvermittlung des Kunstmuseums Bern, des Zentrum Paul Klee und des Kindermuseums Creaviva soll zu einem gesamtheitlichen Ansatz entwickelt werden, der das Potential der drei Einrichtungen stärkt. Der Stiftungsrat FME hat sich zum Ziel gesetzt, die Marke Creaviva für die Zukunft weiter zu stärken.

Nach 12-jähriger Anstellung hat sich der Leiter Urs Rietmann entschieden, das Creaviva zu verlassen und sich einer anderen Tätigkeit zuzuwenden. Der Stiftungsrat dankt dem ausscheidenden Leiter für seinen Einsatz und für die Weiterentwicklung der Angebote des Kindermuseums Creaviva und wünscht ihm für die Zukunft alles Gute.

Mit der Unterstützung eines professionellen Personalvermittlers konnte die Nachfolge des Leiters im Herbst 2020 gefunden werden. Über 80 Bewerbungen sind für diese Stelle eingegangen. Nach sorgfältiger Evaluation fiel die Wahl auf Frau Pia Lädach. Sie ist für diese Funktion bestens ausgebildet und hat als Geschäftsleiterin des Schulmuseums Bern in Köniz auch eine langjährige Führungserfahrung.

Wegen der Pandemie war das Jahr 2020 auch schwierig in Bezug auf die Finanzen. Glücklicherweise war es den Behörden rasch klar, dass die öffentliche Hand Entschädigungsleistungen ausrichten muss. Die Entschädigungen sind für all diejenigen bestimmt, die infolge des Lockdowns schliessen mussten. Dazu gehörten auch die Museen. Das ganze Jahr war durch Corona beeinflusst. Aufmerksam beobachteten wir die Finanzmärkte. Nach einem starken Einbruch der Aktienmärkte im März 2020 folgte eine Phase der Erholung, die erfreulicherweise bis zum Jahresende angehalten hat. Diese Beruhigung an den Märkten ist vor allem dem Eingreifen der öffentlichen Hand und der Zentralbanken zuzuschreiben. Aufgrund unserer erstklassigen Anlagen und der vorsichtigen Anlagepolitik konnte die FME mit einem ausserordentlichen Finanzertrag ein gutes, den Umständen entsprechendes Jahresergebnis erzielen.



THE BIOLOGICAL KINGDOM
ANIMALIA



© 2000 B&B
A. F. BARNHARTER, JR.
A. J. BARNHARTER, JR.

Der Stiftungsrat führte im Berichtsjahr, wie seit Jahren üblich, zwei ordentliche Sitzungen im Plenum durch. Die Arbeit des Stiftungsrates wurde durch regelmässige Besprechungen des Präsidiums (Präsidentin und Vizepräsident) mit dem Leiter erleichtert und vorbereitet.

Tätigkeit

Die Schwerpunkte der Tätigkeit waren die folgenden:

1. Genehmigung des Geschäftsberichts, der Erfolgsrechnung und der Bilanz 2019
2. Beratung und Beschlussfassung von Personalgeschäften
3. Beratung von Sponsoringfragen
4. Beratung und Beschlussfassung des Budgets 2021
5. Begleitung des Betriebs

Zusammensetzung

Dem Stiftungsrat gehörten im Berichtsjahr die folgenden Mitglieder an:

Janine Aebi-Müller, Präsidentin

Hans Ulrich Glarner

Ulrich Hofmann, Vizepräsident und Geschäftsführer FME

Corinne Mariéthoz-Aebi

Ueli Winzenried

Ausschuss Finanzen

Janine Aebi-Müller, Vorsitz

Corinne Mariéthoz-Aebi

Ulrich Hofmann

Ständige Gäste

Als Gäste waren zu den Sitzungen des Stiftungsrats eingeladen:

Urs Rietmann, Leiter Kindermuseum Creaviva

Dr. Nina Zimmer, Direktorin Kunstmuseum Bern – Zentrum Paul Klee



Beim Zurückschauen auf das Jahr 2020 nicht über Corona zu schreiben, ist nicht wirklich möglich. Nur über Corona zu schreiben, würde allerdings ausser Acht lassen, dass es ein Leben nebst dem Virus gibt. Oder vielleicht besser: Trotz des Virus. Und vergessen wir nicht: Dank dem Virus. Doch der Reihe nach:

Ende 2019 wurde im Kindermuseum die erste Phase des massgeblich von der Max Kohler Stiftung ermöglichten Qualitätssicherungsprojekts abgeschlossen. Es ging dabei mit Blick auf das sog. Offene Atelier, eines der drei Creaviva-Hauptangebote, um die Frage nach Zielerreichungsgrad und Wirkungsmessung. Die Vorbereitung der Phase 2, die kritische Begleitung von Schulworkshops in den Monaten April bis Juni 2020, unserer eigentlichen Hauptsaison, wurde bald schon tüchtig ausgebremst. Mit dem vom Bundesrat verordneten Lockdown im März 2020 und den absehbaren Auswirkungen auf das 2. Quartal, wurden im Creaviva innert Stunden rund 200 Schulworkshops mit beinahe 4000 Kindern storniert.

Es war der symptomatische Anfang eines sehr wechselhaften Geschäftsjahrs: Behördlich verordnete Schliesszeiten, die mehrmals mit hoffnungsfrohen «Wiedereröffnungen» endeten, bevor dann die Türen des Zentrum Paul Klee und damit des Kindermuseums nach Tagen oder Wochen der Ungewissheit wieder zu blieben; verunsicherte Gäste, die mit Abstand und maskiert im Offenen Atelier sassen und redlich versuchten, den Umständen zum Trotz unverkrampfte Kreativität zu leben; Mitarbeitende, die bei allem Verständnis für die behördlichen Massnahmen im Verlaufe des Jahres trotz erstaunlichem und erfreulichem Team-Spirit eine gewisse Zermürbung nicht immer so locker wegstecken konnten; Praktikantinnen, denen ihre Ausbildungsgelegenheiten ersatzlos wegbrachen – und das alles, ohne wirklich zu wissen oder auch nur zu ahnen, ob und wann so etwas wie Normalität wieder einkehren würde.

Heute, am Ende des Jahres wissen wir, dass das, was war, nie mehr so sein wird. Wir müssen uns auf eine neue Normalität einstellen. Zu designen, entwerfen, phantasieren, wie diese aussehen könnte, wird eine der Aufgaben sein, welche uns in den kommenden Jahren in privaten und beruflichen Zusammenhängen beschäftigen dürfte.

Wo Schatten ist, ist Licht. Beim Zurückschauen wollen wir nicht vergessen, dass trotz heftiger Bewölkung auch im übertragenen Sinne die Sonne ins Creaviva schien: Ausgebuchte Ferienkurse mit wunderbar neugierigen Kids, ein erfolgreicher Abstecher in die schönsten und prominentesten Schaufenster der Hauptstadt bei Loeb, die Einweihung unseres zweiten Werkstattbuchs 10+2 in Anwesenheit der Projektpartner, d.h. der Museumsstiftung für Kunst der Burggemeinde, des Förderfonds der BEKB, der Ramsay-Foundation und mit dem Berner Künstler Heinz Lauener, das erfreuliche und erfolgreiche Gedeihen unseres Inklusionsprojekts Hand in Hand, inspirierende Erlebnisse in unseren interaktiven Ausstellungen, in der Fünfliberwerkstatt und in den Ateliers, spannende Weiterbildungstage in München oder auch begeisterte Rückmeldungen auf drei Youtube-Videos, welche das Schweizer Fernsehen SRF in den Ateliers des Creaviva für den Kinderkanal SRF Kids drehte.

«Das Creaviva», so Max (54), «ist für mich unverzichtbar, weil ich in der Schweiz keine andere Institution kenne, die mir und meinen Enkeln Kunst so unverkrampft und inspiriert nahezubringen vermag.» Christel (66) meint: «Das Creaviva ist für mich unverzichtbar, weil es einfach gut tut, dort zu sein.» Und Felix (5) sagt: «In schwierigen Zeiten ist Kunst für mich wichtig, weil sie mich froh macht und mir zeigt, wie gross und bunt die Welt ist.»

Dies sind drei Antworten auf Fragen, die wir im Mai nach unserer ersten Wiedereröffnung 2020 unseren Gästen gestellt haben. Sie lassen ahnen, was Kunst und Kultur für kleine und grosse Menschen bedeutet; eine Bedeutung, derer wir uns erst bewusst werden, wenn wir



deren Verlust spüren und die Unmöglichkeit, das bislang Normale, Alltägliche und deshalb Unter- oder gemeinhin Geringgeschätzte zusammen mit Freundinnen und Freunden zu erleben.

Kunst und Kultur, und das ist durchaus ein Verdienst dieser Pandemie, bekamen eine neue Wertigkeit. Sie wurden zur Antithese einer ganz offensichtlich überhitzten, übervernetzten, überglobalisierten Welt. Kunst meint Innehalten, Konzentration, Hinwendung. Kunst verlangt Zeit, Musse, Aufmerksamkeit. Sie ist das Gegenteil von grösser, weiter schneller. Mit Kunst lässt sich keine Zeit schinden. Gerade deshalb wird sie so schmerzlich vermisst. Sie lenkt den Blick auf das Wesentliche, verweigert sich dem Instant Living, jeder Form von Fast Food.

Das Creaviva ist eine analoge Werkstatt. Als solche hat sie in einer zunehmend digitalisierten Welt eine besondere Bedeutung. Im Creaviva geht es um Handarbeit, idealerweise über Generationen hinweg. Diese Qualität gilt es zu bewahren. Werkstätten werden je länger je mehr zu Kraft- und Sehnsuchtsorten, weil sie Konkretheit ermöglichen, Selbstwirksamkeit, Resonanz. Und das sind die Quellen von Dopamin, von Glück.

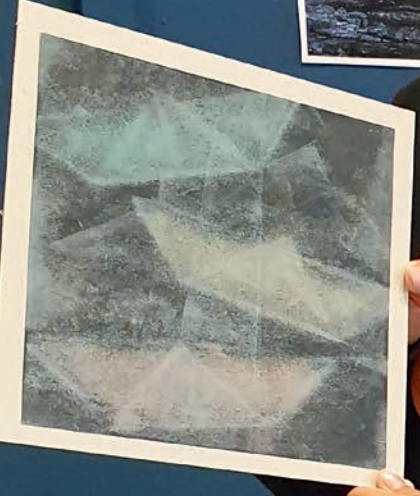
Die Corona-Pandemie hat das vergangene Jahr bestimmt. Sie wurde zur Determinante unseres Alltags, und das in jeder Beziehung. Es wird kein Davor mehr geben. Aber ein Danach. Um dieses zu gestalten, braucht es Kreativität, Phantasie, Mut und Humor. Das Creaviva und mit ihm viele andere Kulturbetriebe sind dafür geeignete Labors, Experimentier- und Versuchsanordnungen, Übungsfelder, Erfahrungsräume, Ort sinnlichen Erlebens.

Ende Januar 2021 werde ich die Leitung des Creaviva an meine Nachfolgerin Pia Lädach-Häusler übergeben. Der Beginn eines vom Dachstiftungsrat von ZPK und KMB in Auftrag gegebenen Strategieprojekts mit dem Ziel zu prüfen, ob und wie die Kunstvermittlungsabteilungen von ZPK, KMB und Creaviva in naher Zukunft zusammenarbeiten könnten, erschien mir ein günstiger Zeitpunkt, einen personellen Wechsel in der Leitung des Kindermuseums zu ermöglichen.

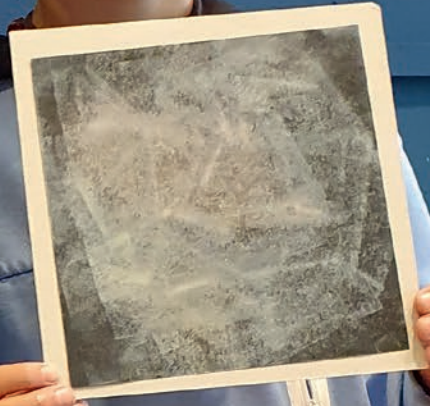
Seit ich am 1.1.2009 die Leitung des Creaviva von Interimsdirektor Res Marti übernahm, sind 12 Jahre vergangen. Einzelne Momente aus dieser Zeit besonders hervorheben zu wollen, würde verkennen, dass es ein ausgesprochen vielseitiges Ensemble von Stimmungen, Erlebnissen, Entdeckungen und Erinnerungen ist, welche es nicht nur einfach machen, Ende Januar 2021 dem Sicherheitsdienst meinen Schlüssel abzugeben.

Das Bild auf nebenstehender Seite bringt vielleicht am ehesten zum Ausdruck, warum das Creaviva ein einzigartiger Ort ist. Es ist ein Bild, das Beleg ist für jene Resonanz im Leben, die ganz offenbar glücklich zu machen scheint. Und es lässt ahnen: Kreativität, das Dopamin für die Seele, gehört zu jenen immer seltener gewordenen Dingen, die sich unserer Verfügbarmachung entziehen.

Dass die Einzigartigkeit des Creaviva Bestand hatte und hat, verdanke ich einer Vielzahl von treuen Freundinnen und Freunden, welche das Creaviva in den letzten Jahren unterstützten und kritisch begleiteten. Ich verdanke es dem Wohlwollen von Direktorin Nina Zimmer, ihren Geschäftsführern Thomas Soraperra, Bernhard Spycher und zahlreichen mir lieb gewordenen Kolleginnen und Kollegen aus dem ZPK. Ich verdanke es der Fondation du Musée des Enfants unter der Leitung von Janine Aebi-Müller und ich verdanke es auch und vor allem einem grossartigen, leidenschaftlichen, wunderbaren Team von fest angestellten, freien und freiwilligen Mitarbeitenden, das Pia Lädach-Häusler nun anvertrauen zu dürfen für mich eine grosse Freude ist.



PORTLAND
WEST HILLS
LOOKING FORWARD
try five



Personelles

Anstellungsverhältnisse

Rosmarie Ehinger (Sekretariat 70 %); Johanna Sophia Garske (Mittelbeschaffung, Marketing und Kommunikation 60 %); Katja Lang (Atelierleiterin 70 %); Nadja Leuci (Sekretariat 50 %); Urs Rietmann (Leiter 90 %); René Rios (künstlerischer Mitarbeiter 20 %); Nadine Schneider (Projektleiterin «Hand in Hand», 35 %, befristet bis August 2022); Verena Wyss (Assistentin Ateliers 40 %)

Freie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Leitung freie Mitarbeitende und Architekturvermittlung: Atelierleiterin Katja Lang

Wochenenddienst: Jasmin Bigler, Rahel Brechbühler, Oona Siegenthaler

Kunstvermittlung: Jasmin Bigler; Franz Brühlhart; Belinda Göllner; Thushany Iyampillai (bis Okt 2020); Katja Lang; Ursula Rechsteiner; René Rios; Muriel Schmid; Inbal Sharon; Oona Siegenthaler; Ramona Unterberg; Dominik Wirth; Verena Wyss-Wenger, Sandrine Zurbuchen (ab Feb 2020)

Kunst und Neue Medien: Jasmin Bigler (Leitung), Yvonne Eckert-Morgenthaler

Kunst und Musik: Verena Forcher

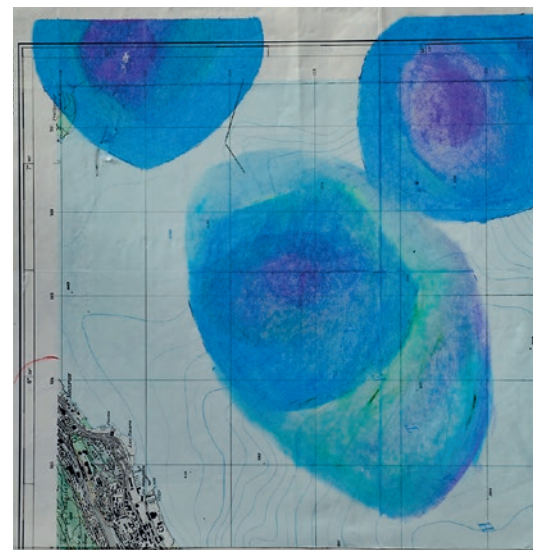
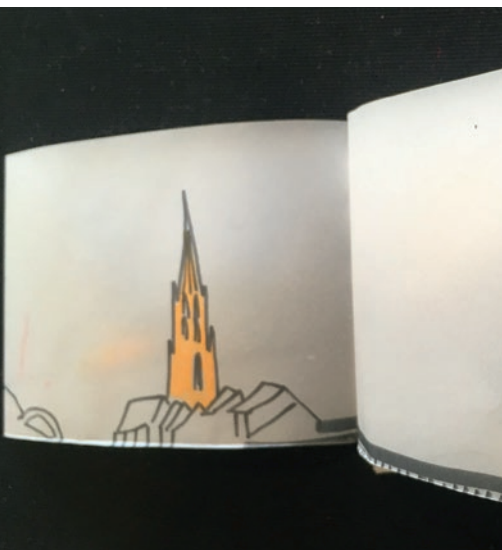
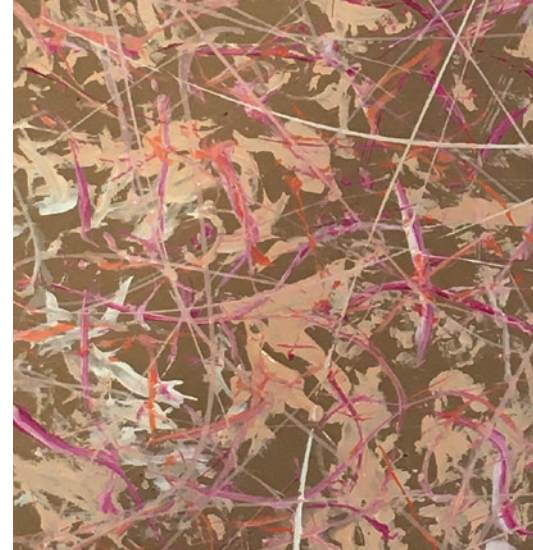
Übersetzungen: Priska Moser (Französisch), Marie Thomet (Englisch, bis März 2020)

Freiwillige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Eine nach wie vor unverzichtbare und engagierte Truppe bilden die freiwilligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Kindermuseums, welche uns wöchentlich vier Stunden Lebenszeit schenken. Dafür danken wir sehr herzlich: Annette Baumgartner; Anda Blazej; Monika Clausen; Lillemor Kropf; Min-Joo Leuenberger-Park; Ingrid Springbrunn; Ueli Stuker; Barbro Södermark; Barbara Suter; Willi Werren. Ehrenmitglied Marianne von Ah

Bildseite:

Werke aus dem
Offenen Atelier 2020

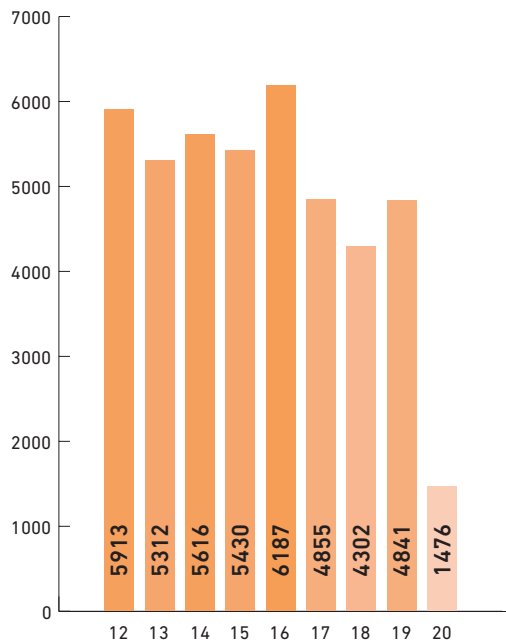


Als wir im März 2019 den Jahresbericht 2019 verfassten, hatten wir es geahnt, nun steht es fest: Wir müssen rückblickend schreiben, was wohl quer durch alle Kontinente in den meisten Geschäftsberichten 2020 stehen dürfte: Corona hat uns ganz ordentlich die statistische Suppe versalzen. Am schmerzhaftesten war es, am Tag, an dem vom Bundesrat der erste Lockdown verkündet wurde, die Absage von mehr als 3000 Schulkindern entgegennehmen zu müssen.

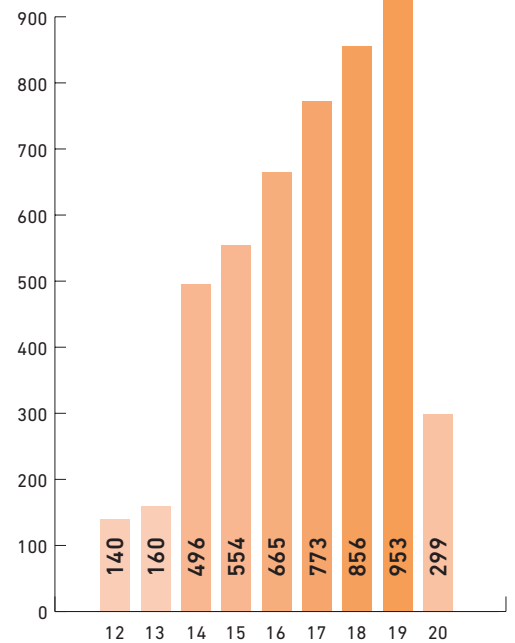
Und doch: Allen Unbills zum Trotz haben wir die Verfügungen der Behörden verstanden und vollzogen. Es erschien uns wenig sinnvoll, die Tage mit Klagen und Stänkern zu verbringen. Unsere Überzeugung war und ist, dass der Gesundheitsminister zusammen mit seinem Ratskollegium und unter Beobachtung von Expertisen nach bestem Wissen und Gewissen bemüht ist, jene Entscheidungen zu treffen, von denen er sich für unser Land am wenigsten Schaden verspricht.

Hoffen wir also aufs 2021 und darauf, dass eine neue Normalität auch in den Creaviva-Ateliers langsam spürbar wird!

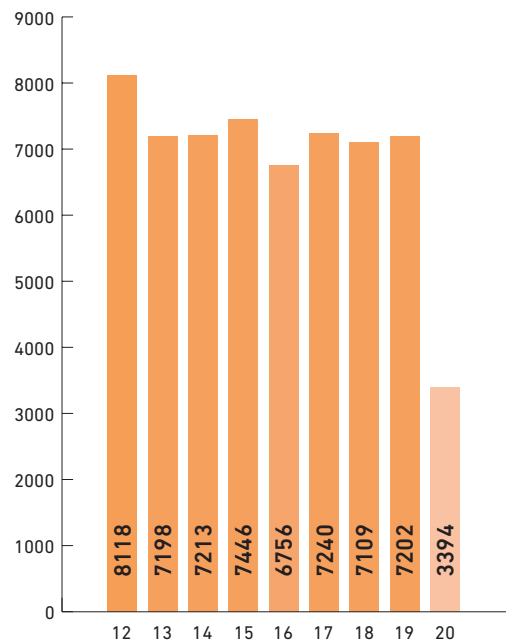
Gäste im Offenen Atelier



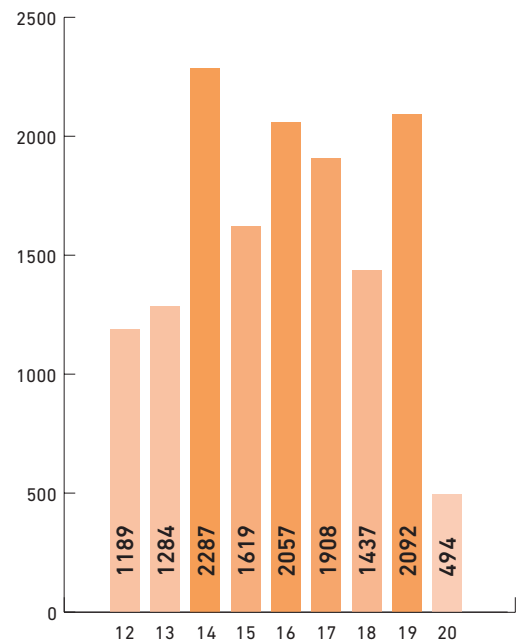
Gäste in Familienangeboten



Gäste in Schulworkshops



Gäste in Erwachsenenworkshops



Bildseite:
Gemeinsam Gestaltungsfreude erleben: Impressionen aus einem Workshop am Wochenende



Förderer, Sponsoren und Gönner

Die Fondation du Musée des Enfants auprès du Centre Paul Klee FME und das Team des Kindermuseums Creaviva danken folgenden Personen, Stiftungen und Firmen herzlich für die im Laufe des Berichtjahres gewährte freundliche Unterstützung:

- Familie Janine und Ueli Aebi-Müller
- Museumsstiftung für Kunst der Burgergemeinde Bern
- Bildungs- und Kulturdirektion des Kantons Bern
- Max Kohler Stiftung
- BEKB Förderfonds
- The Ramsay Foundation
- Ursula Wirz-Stiftung
- Schweizerische Mobiliar Versicherungsgesellschaft, Bern

Sachspenden

- Caran d’Ache SA, Thônex
- Ingold biwa Suisselearn Media AG
- KAPAG Karton und Papier AG
- tesa GmbH
- Haller und Jenzer AG, Burgdorf
- Webkante Garne, Bischofszell
- Bundesamt für Landestopografie swisstopo
- Hallwag Kümmerly+Frey AG
- Orell Füssli Kartographie AG
- Monika Künti von der Werkstatt für Flechtwerk und Textilkunst Flechtwerk
- Matthias Vatter von vatter&vatter AG, Verlag für word-bild-kultur
- Monika Künti von der Werkstatt für Flechtwerk und Textilkunst

Projekt Hand in Hand

- Eidgenössisches Büro für die Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen, EBGB
- Stadt Bern, Direktion für Bildung, Soziales und Sport, Fonds für Betagte, Kranke und Behinderte
- Stiftung Denk an mich
- MBF Foundation
- Stiftung Vinetum
- Béatrice Ederer-Weber Stiftung
- Ruth & Arthur Scherbarth Stiftung

Bildseite:

*Ausschnitte aus der Interaktiven
Ausstellung «Farben wagen»*



	2020	2019	2018
Ertrag Betrieb			
Spenden, Sponsoring	185'463.60	227'583.31	203'862.65
Beiträge Kanton Bern	47'288.00	28'000.00	27'271.00
Beiträge Zentrum Paul Klee	400'000.00	400'000.00	400'000.00
Erträge Offenes Atelier	42'195.13	64'355.98	56'299.30
Erträge Gruppenworkshops	135'586.79	312'008.58	309'102.99
übrige Erträge	7'180.77	9'074.05	9'919.60
Total Betriebsertrag	817'714.29	1'041'021.92	1'006'455.54
Aufwand Betrieb			
Aufwand Betrieb	-89'178.75	-99'232.56	-131'979.53
Personalaufwand	-887'437.30	-1'004'860.42	-973'050.95
Unterhaltskosten, Verwaltungsaufwand	-25'500.39	-34'842.03	-28'698.42
Werbung	-28'801.43	-35'292.35	-35'036.10
Total Betriebsaufwand	-1'030'917.87	-1'174'227.36	-1'168'765.00
Betriebliches Ergebnis	-213'203.58	-133'205.44	-162'309.46
Erfolg Finanzen			
Finanzertrag	74'637.58	164'449.24	13'200.41
Finanzaufwand	-26'913.87	-2'109.23	-22'223.87
Total Finanzertrag	47'723.71	162'340.01	-9'023.46
Ausserordentlich Erfolg			
Ausserordentlicher Ertrag	414.00	4'389.83	11'348.10
Ausserordentlicher Aufwand	0.00	-2'313.70	-9'997.85
Total ausserordentlicher Erfolg	414.00	2'076.13	1'350.25
Jahresergebnis FME	-165'065.87	31'210.70	-169'982.67

Anhang

Im Jahr 2020 sind von der öffentlichen Hand folgende Entschädigungen eingegangen:

- **Kurzarbeitsentschädigung** für das Jahr 2020: CHF 79'602.10
- **Ausfallentschädigung** für das Jahr 2020: CHF 72'604.95, davon wurde der FME im Jahr 2020 CHF 19'288.00 vergütet.

Der briefliche Bescheid des Kantons Bern für die zweite Zahlung über CHF 53'316.95 erfolgte erst nach dem Bilanzstichtag 31.12.2020. Dieser Betrag wird erst in der Erfolgsrechnung 2021 wirksam, da der Eingang bei der FME im Jahr 2021 erfolgte.

Bildseite:

Am internen Labormorgen
wird experimentiert,
gestaltet und vorbereitet



AKTIVEN	2020	2019	2018
Umlaufvermögen			
Flüssige Mittel	40'855.73	301'844.26	409'323.73
Forderungen	12'674.01	40'840.34	56'172.54
Aktive Rechnungsabgrenzung	43'327.10	43'205.66	26'940.20
Total Umlaufvermögen	96'856.84	385'890.26	492'436.47
Anlagevermögen			
Finanzanlagen / Wertschriften	615'370.80	577'931.80	425'495.80
Total Anlagevermögen	615'370.80	577'931.80	425'495.80
Total Aktiven	712'227.64	963'822.06	917'932.27
PASSIVEN	2020	2019	2018
Kurzfristiges Fremdkapital			
Verbindlichkeiten	66'057.26	148'700.26	125'273.22
Passive Rechnungsabgrenzung	2'866.50	2'752.05	2'500.00
Total kurzfristiges Fremdkapital	68'923.76	151'452.31	127'773.22
Rückstellungen			
Rückstellungen Projekte	29'000.00	50'000.00	41'000.00
Rückstellungen Betrieb	20'000.00	0.00	20'000.00
Rückstellungen Personal	9'000.00	12'000.00	10'000.00
Total Rückstellungen	58'000.00	62'000.00	71'000.00
Stiftungskapital			
Stiftungskapital	750'369.75	719'159.05	889'141.72
Jahresergebnis	-165'065.87	31'210.70	-169'982.67
Total Eigenkapital	585'303.88	750'369.75	719'159.05
Total Passiven	712'227.64	963'822.06	917'932.27







Bericht der Revisionsstelle
zur Eingeschränkten Revision an den
Stiftungsrat der Fondation
Du Musée des Enfants auprès du
Centre Paul Klee
c/o Janine Aebi-Müller
Melchenbühlweg 9
3006 Bern

Belp, 3. März 2021

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der Fondation du Musée des Enfants auprès du Centre Paul Klee für das am 31. Dezember 2020 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der geprüften Einheit vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung (mit einem Verlust von Fr. 165'065.87) nicht Gesetz und Statuten entsprechen.

THALES ORGANISATION AG



Guy Dietrich

Vom Stiftungsrat der Fondation du Musée des Enfants auprès du Centre Paul Klee
genehmigt am 20. April 2021.

Die Präsidentin des Stiftungsrates



Janine Aebi-Müller

Impressum

Herausgeberin: Fondation du Musée des Enfants auprès du Centre Paul Klee

Layout: Neidhart Grafik

Fotos: Creaviva

Druck: Druckerei Glauser AG

